

Wohltätigkeits- projekte 2024

Anlässlich der Maratona dles Dolomites - Enel 2024 werden Wohltätigkeits-Startplätze angeboten, deren Aufschlagen für die Durchführung von Wohltätigkeitsprojekten verwendet werden. Die Einschreibungen mit Aufpreis werden drei Vereine zugewiesen:

- NGO-Gruppenverband aus Belluno "**Insieme si può**" ("Zusammen schaffen wir es") - (www.365giorni.org): der das Projekt für die Ausbildung von Lehrern für eine hochwertige Bildung in Uganda unterstützt. Das Projekt ist auf dieser Seite beschrieben.
- **Associazione C'é Da Fare ETS Camp** (www.cedafare.org), die Projekte für Jugendliche in psychologischen und psychiatrischen Schwierigkeiten unterstützt. Die Projekte sind auf dieser Seite beschrieben.
- **Widmanns in Malawi** (<https://widmanns-in-malawi.jimdosite.com/widmanns/>), die die Ausbildung afrikanischer Chirurgen und die Intensivpflege im Nkhoma Hospital in Malawi als Schwerpunkt haben. Das Projekt ist auf dieser Seite beschrieben.

TRAIN TO TRANSFORM

Ausbildung von Lehrern für eine hochwertige Bildung in Uganda

Ein vom NGO-Gruppenverband "Insieme si può" Onlus/ONG verwaltetes Projekt.

Schulbildung und Ausbildung sind der Schlüssel zu einer Zukunft der Entwicklung. Es reicht jedoch oft nicht aus, den Zugang zu Bildung zu gewährleisten: mehr als 90 Millionen Kinder, die in den ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Gegenden des globalen Südens leben, erhalten eine sehr schlechte Bildung. Es kommt häufig vor, dass Schüler am Ende der Grundschule weder lesen noch schreiben können. Der bloße Schulbesuch stellt zwar einen grundlegenden ersten Schritt dar, reicht aber für die am stärksten benachteiligten Kinder nicht aus, um gleiche Chancen für Wachstum und Entwicklung zu gewährleisten. Insbesondere viele staatliche Schulen, in denen die jungen Schüler bereits unter Ressourcen- und Platzmangel leiden und in überfüllten Klassenzimmern zusammengepfercht sind, weisen eine sehr schlechte Vorbereitung der Lehrer in didaktischer, pädagogischer und motivierender Hinsicht auf.

Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um auf diesen entscheidenden Bildungsbedarf zu reagieren und eine positive Veränderung des pädagogischen und schulischen Konzepts herbeizuführen, mit dem die Kinder in den am stärksten gefährdeten Gebieten aufwachsen. Das Programm, das sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckt, konzentriert sich auf die Verbesserung der Kapazitäten und der Wirksamkeit des Unterrichts in mindestens fünf Schulen in Uganda und umfasst vier Aktionsbereiche.

- **Ausbildung von Lehrern** durch ein spezialisiertes Hochschulinstitut, um Wege zum Erlernen wirksamer und partizipativer pädagogischer und didaktischer Techniken zu bieten (im Gegensatz zu den üblicherweise verwendeten, die fast ausschließlich mnemotechnisch sind);
- **Bereitstellung von Schul- und Lehrmaterial**, um die Umsetzung der neu erworbenen Lehrmittel zu unterstützen;

- **Sensibilisierungs- und Schulungskurse** für Schüler und Lehrer zu grundlegenden und kritischen Themen des täglichen Lebens auch außerhalb der Schule (z. B. geschlechtsspezifische Diskriminierung und Stigmatisierung, Sexualerziehung und Gesundheit, Umweltschutz, Erziehung zur Koexistenz)
- **Einrichtung einer ständigen Ausbildungseinheit** innerhalb des in Uganda tätigen "Insieme si può..."-Teams, um die Überwachung der mit diesem Projekt schrittweise erzielten Ergebnisse zu gewährleisten und die Intervention in Zukunft zugunsten neuer Schulen und Schüler zu replizieren.

Projekt zur Unterstützung junger Menschen, das von der Associazione C'è Da Fare ETS durchgeführt wird.

C'è Da Fare, gegründet von Paolo Kesisoglu, ist eine gemeinnützige Organisation, die aktiv **Projekte für Jugendliche in psychologischen und psychiatrischen Schwierigkeiten unterstützt**, die Solidarität fördert und das Bewusstsein für wichtige und noch wenig beachtete Themen schärft.

Obwohl eine Verschlechterung des psychischen Gesundheitszustands von Jugendlichen bereits vor 2020 zu beobachten war, hat die COVID-19-Pandemie einen tiefgreifenden psychosozialen Wandel bewirkt. Auf nationaler Ebene zeigen die Daten eine Zunahme der Inanspruchnahme pädiatrischer Notaufnahmen wegen psychischer Dekompensationen wie Suizidgedanken (+147 %), Depressionen (+115 %), Essstörungen (+78,4 %) und Psychosen (+17,2 %), Selbstverletzungen (+27 %), sozialer Isolation (Hikikomori) mit einem entsprechenden Anstieg der Krankenhauseinweisungen in besonders schweren Fällen (+39,5 %).

C'è Da Fare wurde mit dem Ziel gegründet, die nationale Gesundheitsfürsorge durch Projekte zur psychologischen und neuropsychiatrischen Unterstützung zu ergänzen, indem durch die Organisation von Sport-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen Gelder gesammelt werden, die an Krankenhaus- und Gesundheitseinrichtungen oder dritte Organisationen, die Hilfe leisten können, gespendet werden.

Derzeit sind zwei Projekte aktiv

- das erste in Zusammenarbeit mit dem **Krankenhaus Gaslini und ASL3 in Genua**, um sozial zurückgezogene Kinder (Hikikomori) zu Hause zu unterstützen;
- das zweite in Zusammenarbeit mit dem **Niguarda-Krankenhaus in Mailand**, um eine intensive ambulante Betreuung durch ein multidisziplinäres und integriertes Team anzubieten.

Ziel des Vereins ist es, landesweite Unterstützungsprojekte auszuweiten, die den bereits eingeleiteten, wirksamen und proaktiven Projekten für Jugendliche und Familien ähneln.

Projekt zur Ausbildung afrikanischer Chirurgen und zur Bereitstellung von Intensivpflege durch die Familie Widmanns in Malawi

Seit April 2022 leben und arbeiten Bernhard und Lydia Widmann, in Malawi. Ihre Schwerpunkte sind die Ausbildung afrikanischer Chirurgen und die Intensivpflege im Nkhoma Hospital, ein Krankenhaus mit 250 Betten, eine Stunde von der Hauptstadt Lilongwe entfernt. Das über 100- Jahre alte Missionsspital befindet sich in einer Umstrukturierungsphase zum Ausbildungsspital.

Chirurgen ausbilden

Malawi gilt als eines der Länder mit der schlechtesten chirurgischen Versorgung weltweit. Ein Drittel der Bevölkerung lebt mit einer chirurgisch behandelbaren Erkrankung und ein Viertel aller Todesfälle wären potenziell durch eine Operation vermeidbar.

Im Nkhoma Hospital in Malawi werden seit Januar 2022 jährlich zwei chirurgische Assistenzärzte im Rahmen des bewährten PAACS-Programms (Pan-African Academy of Christian Surgeons) ausgebildet. Ziel dieses Programms ist es, afrikanische Chirurgen für Afrika auszubilden. Bernhard ist mit einem internationalen Team für die chirurgische Ausbildung der mittlerweile 6 malawischen Ärzte verantwortlich.

Intensivpflegepersonal ausbilden

Um eine sichere chirurgische Versorgung zu gewährleisten, ist eine funktionierende Intensivstation unerlässlich. Dazu gehört neben der technischen und medizinischen Ausstattung vor allem kompetentes Fachpersonal. Es gibt jedoch im ganzen Land keine Intensivpflegeausbildung und nur wenige Intensivstationen. Lydia hat den Aufbau der Intensivstation im Nkhoma Hospital geleitet, welche seit Juli 2023 in Betrieb ist.

Gemeinsam mit vier Malawiern, die in Kenia eine Intensivpflegeausbildung absolviert haben, bildet Lydia weitere Pflegekräfte aus. Trotz begrenzter Ressourcen kann durch diese Ausbildung die Qualität der Versorgung kritisch kranker Patienten verbessert werden. Hier geht es vor allem um Mütter mit Geburtskomplikationen, Patienten nach Verkehrsunfällen und Patienten nach grösseren Operationen.

Die Spenden werden 1:1 in die Entwicklung des Spitals und der Behandlung der Patienten investiert. Massgeblich an diesem Projekt beteiligt ist die Organisation ActMED, die diese Spende verwalten und vermitteln wird.